

QUALITÄT IN DER VERNETZTEN BERATUNG (VB)

ARBEITSRAHMEN

Kontext

Kirchengemeinden oder Kirchenbezirke sollen eine fachlich und methodisch aufeinander abgestimmte multiprofessionelle Beratungsleistung erhalten, die sich kontinuierlich an ihrer individuellen Situation orientiert.

Mitwirkung von Beteiligungsebenen innerhalb des Beratungsprozesses

- Kirchengemeinde oder Kirchenbezirk als Auftragsgebende
- Vor Ort-Beratung durch das Beratungsteam der Vernetzten Beratung (*Fachberatung und Prozessberatung*)
Dekanate, Verwaltungsstellen und Fachreferate des OKR (Einbindung durch VB).

Komplementäre Beratung

Jeder Beratungsprozess wird von einem interdisziplinären Beratungsteam durchgeführt, bestehend aus Fach- und Prozessberater*in. Die Auswahl der Fachberater*innen erfolgt aufgrund der voraussichtlichen inhaltlichen Beratungsschwerpunkte (Struktur, Pfarrdienst, Immobilien, Verwaltung).

Fach- und Prozessberatung arbeiten kontinuierlich und eng abgestimmt zusammen, sie bereiten gemeinsam die Beratungsschritte vor. Eventuell abweichende Verantwortungsbereiche oder Zuständigkeiten werden kommuniziert.

Ergebnisse des Beratungsprozesses/Evaluation

Die Beratungsergebnisse sind transparent und nachvollziehbar. Dieses wird gewährleistet durch klar strukturierte Abläufe innerhalb des Beratungsprozesses.

Nach Abschluss eines Prozesses werden alle Beteiligten um eine Bewertung gebeten. Diese Evaluation wird von einem neutralen Institut anonymisiert ausgewertet und dient der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der integrierten Beratung der Vernetzten Beratung.

Weiterbildung / Reflexion

Alle VB-Teammitglieder nehmen an fachspezifischen Fortbildungen und Supervisionen teil und reflektieren regelmäßig das beraterische Handeln.

ABLAUF EINES BERATUNGSPROZESSES

Auftragsklärung

Anliegen und Beratungsauftrag werden eingangs mit den Ansprechpersonen der Auftragsgebenden erörtert. Im Anschluss daran wird eine Steuerungsgruppe gebildet sowie eine Beratungsvereinbarung entworfen. Alle beteiligten Gremien vor Ort beraten und beschließen diese Beratungsvereinbarung, welche im Verlauf des Prozesses ergänzt oder angepasst werden kann.

Beratungsvereinbarung, Prozessablauf, Zeitplan

Die Beratungsvereinbarung benennt Beratungsinhalte, beteiligte Gremien und Beratungsformate (z.B. Steuerungsgruppe/KGR-Klausurtag, Gemeindeversammlungen) und setzt diese in einen passenden Zeitrahmen. Eine Zeitspanne für ein voraussichtliches Ende des Beratungsprozesses wird vereinbart. Prozessablauf und Terminplanung sind individuell auf die Beratungssituation zugeschnitten, sie werden in gemeinsamer Abstimmung fortgeschrieben und orientieren sich an den zur Verfügung stehenden Ressourcen und Rahmenbedingungen.



Prozessabschluss

Nach Ende des Beratungsprozesses finden eine gemeinsame Reflektion in der Steuerungsgruppe sowie eine Online-Evaluation statt. Ein Jahr nach Abschluss der Beratung wird den Kirchengemeinden angeboten noch einmal gemeinsam einen Blick auf den Prozess zu werfen („Was hat sich im letzten Jahr getan? Wie ging es weiter?“).

GRUNDLAGEN IM BERATUNGSPROZESS

Freiwilligkeit

Anfrage und Beratungsantrag erfolgen auf Initiative der Kirchengemeinden bzw. der Kirchenbezirke. Alle am Beratungsprozess Beteiligten erklären sich dazu bereit, sich an den Beratungsgesprächen und an den erforderlichen Zwischenschritten konstruktiv zu beteiligen.

Ergebnisoffenheit auf dem Weg zur Entscheidung

Die Komplementärberatung liefert keine fertigen Konzepte. Sie gestaltet und moderiert einen stabilen Rahmen für eine Situationsanalyse und unterstützt die Ausarbeitung von Lösungsoptionen und Handlungsperspektiven.

Die Beratung findet in einem ergebnisoffenen Prozess im Rahmen des rechtlich Möglichen statt. Ideen und Lösungsvorschläge werden durch die VB-Fachberatung hinsichtlich einer Genehmigungsfähigkeit durch den OKR abgesprochen. Bei Immobilienprozessen sind zusätzlich die Regelungen des Kirchenbezirks und des Ausgleichstocks (Fördermittel) zu berücksichtigen, die ihre Entscheidungen unabhängig treffen und auf die kein Einfluss besteht.

Prozessoffenheit

Das Beratungsteam berücksichtigt aktuelle Entwicklungen und neu hinzugekommene Aspekte, es reagiert darauf flexibel und situationsbezogen. Die Bearbeitung auftretender Fragestellungen erfolgt möglichst zeitnah.

DIE BERATUNGSHALTUNG DER VB-TEAMMITGLIEDER

Situationsangemessene Vermittlung von Fachwissen

Zielführende Kommunikation und ressourcenschonende Prozessgestaltung erfordern u.a. eine situationsangemessene Vermittlung von Fachwissen. Klärung von Fachfragen direkt vor Ort und kurze Wege vom VB-Team zu den Fachabteilungen im OKR unterstützen die Entscheidungsfindung der Beteiligten und verkürzen die Gesamtdauer des Beratungsprozesses.

Allparteilichkeit

Das Beratungsteam legt Wert auf eine vertrauensvolle Klärung und Berücksichtigung von Erwartungen und Bedürfnissen der Beteiligten, auf Allparteilichkeit, sowie auf eine faire und strukturierte Kommunikationskultur. Das Einholen von Rückmeldungen/Feedback möglichst am Ende einer jeden Sitzung verhilft dazu, den Prozess kontinuierlich an den sachlichen Erfordernissen und der emotionalen Situation auszurichten.

Kommunikation und Beteiligung

Veränderungsprozesse stoßen auf Interesse und wecken Emotionen. Daher ist es von besonderer Bedeutung für das Verständnis von Hintergründen und Ergebnissen des Beratungsprozesses, relevante Informationen zeitnah, umfassend und verständlich zu transportieren sowie dafür geeignete Mittel und ggf. Beteiligungsformate einzusetzen.

Stand: 01.12.2022 (H. Martin, E. Kuhn, N. Walliser, B. Haas)